



## Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich begrüße ich Sie zur aktuellen Ausgabe des SV-Magazins.

*„ Zusammenkommen ist ein Beginn,  
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,  
zusammenarbeiten ist ein Erfolg. “*

-Henry Ford-

Genau dieses Zitat ist für mich mehr als ein schöner Einstieg – es ist ein Signal. Ein Signal dafür, worauf es im SV wirklich ankommt: dass wir uns nicht nur treffen, um Termine abzuwickeln oder formale Punkte zu erledigen, sondern dass wir als Gemeinschaft wirken. Denn der SV ist dann stark, wenn aus vielen Einzelnen ein tragfähiges Miteinander wird – in den Ortsgruppen, in den Landesgruppen und im gesamten Verein.

Gerade die Landesgruppen-Delegiertenversammlungen haben das in den letzten Wochen eindrucksvoll bestätigt. Sie sind nicht „nur“ Versammlungen, sondern eine echte Chance für die Basis: mit den Vorständen direkt ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen und Themen konsequent offen zu diskutieren. Dieser Austausch ist wichtig – nicht als Pflicht, sondern als gelebte Vereinsdemokratie. Denn wenn die Basis ihre Anliegen formuliert, dann ist das kein Störfaktor, sondern ein Kompass:

### **Was bewegt unsere Mitglieder? Wo brauchen wir Klarheit? Was muss besser werden?**

Und genau hier liegt die Kraft unseres Vereins: Die Basis macht den SV aus. Sie trägt die Arbeit vor Ort, sie gestaltet, sie lebt Kameradschaft, sie hält Traditionen lebendig – und sie treibt Entwicklung voran. Wenn wir diese Basis ernst nehmen, ihr zuhören und ihre Impulse aufnehmen, stärken wir nicht einzelne Personen oder Positionen, sondern das große Ganze.

Gemeinschaft bedeutet dabei nicht, dass alle immer gleicher Meinung sind. Gemeinschaft heißt, dass wir Unterschiede respektvoll aushalten, Lösungen suchen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Nicht gegeneinander – sondern miteinander. Genau so entsteht Vertrauen. Und aus Vertrauen entsteht das, was wir in herausfordernden Zeiten am meisten brauchen: Zusammenhalt und Handlungsfähigkeit.

### **Mein Wunsch ist deshalb:**

Lasst uns diese Begegnungen und Gesprächsformate nicht als Momentaufnahme sehen, sondern als Haltung. Fragen stellen, zuhören, erklären, verbessern – kontinuierlich. Und das gilt ausdrücklich nicht nur vor Ort, sondern genauso für die oberen Ebenen unseres Vereins.

Die Basis hat Anspruch auf klare Antworten – nicht auf Floskeln. Anregungen und kritische Themen gehören auf den Tisch: offen, ehrlich und nachvollziehbar. Ich erwarte dabei mehr Transparenz, mehr Klartext und eine Kommunikation, die Vertrauen verdient – weil Vertrauen nicht eingefordert, sondern erarbeitet wird. Denn wenn wir zusammenkommen, zusammenbleiben und zusammenarbeiten, dann sind wir als Verein nicht nur „organisiert“, sondern wirklich stark.

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen;

Ihr

Ulrich Hausmann  
SV-HGH-Beauftragter